© Verlag Alexander Just: Dorfbeuern - Salzburg - Brüssel; download unter www.biologiezentrum.at

Sauteria 8, 1996 Vorgetragen: Symposium "Biotopkartierung im Alpenraum", 1994 221 - 222

Kurzfassung

MYKOLOGISCHE UNTERSUCHUNGEN IN DEN SALZBURGER NATURWALDRESERVATEN KESSELFALL UND ROSSWALD

von

Thomas RÜCKER

Im Rahmen eines integrierten Ökosystemforschungsprogrammes werden die Großpilze in den beiden Pinzgauer Naturwaldreservaten Kesselfall und Roßwald erfaßt. Naturwaldreservate sind Waldgebiete, die durch ihre Baumartenzusammensetzung und Bestandesstruktur die natürlichen, ursprünglich unsere Landschaft bestimmende Vegetationsverhältnisse repräsentieren oder diesem - potentiellen - Zustand sehr nahe kommen (HINTERSTOISSER 1993). Diese beiden hinsichtlich der Vegetation unterschiedlichen Standorte wurden als Pilotflächen für diese zunächst auf vier Jahre beschränkte Untersuchung ausgewählt. Wesentliche Ziele des Forschungsprojektes sind die Erhebung des Artenspektrums, die mykosoziologische Analyse von Kleinlebensräumen, die Beschreibung des phytopathogenen Waldzustandes, das Aufzeigen von Gefährdungspotentialen anhand aktueller Roter Listen und die Unterbreitung von konkreten Vorschlägen für ein mykologisch orientiertes Biotopmanagement bzw. von gezielten Schutzstrategien. Abgestimmt wurden diese Parameter auf naturschutzorientierte, praxisrelevante Anforderungen einer modernen Biotopkartierung (vgl. WITTMANN 1992).

Durch die unterschiedliche Lebensweise lassen sich heterogen strukturierte Waldökosysteme anhand der Pilzflora gut differenzieren. Im Naturwaldreservat Kesselfall, einem der letzten größeren inneralpinen Laubmischwaldreste der Hohen Tauern, wurden bisher 210 Großpilzarten nachgewiesen. Dem stehen 99 Arten aus dem natürlichen Fichtenwald des Naturwaldreservates Roßwald gegenüber. Das Artenspektrum der beiden Untersuchungsflächen ist deutlich verschieden, so wurden nach drei Untersuchungsjahren insgesamt nur 8 gemeinsame Arten nachgewiesen. In

© Verlag Alexander Just: Dorfbeuern - Salzburg - Brüssel; download unter www.biologiezentrum.at

beiden Arealen wurden aber auch zahlreiche seltene bzw. bedrohte Arten mit meist speziellen Standortsansprüchen gefunden. Der Anteil der Rote-Liste-Arten liegt über 10% und ist für mykologische Untersuchungen recht hoch (vgl. WINTERHOFF 1993). Neben zahlreichen regionalen Besonderheiten konnten auch einige Neufunde für Österreich wie z.B. *Sowerbyella fagicola* verzeichnet werden.

Im Naturwaldreservat Roßwald besteht eine nachgewiesene Beeinträchtigung der Fruchtkörperentwicklung der bodenbesiedelnden Großpilze und damit eine Störung des dynamischen Gleichgewichts dieses vielschichtigen Ökosystems durch eine intensive Waldweidenutzung. Gerade die naturschutzrelevanten Vorschläge der mykologischen Erhebung haben dazu geführt, daß die Fläche der Naturwaldreservates ab 1994 eingezäunt wird, sodaß keine Bestoßung durch das Weidevieh mehr erfolgt. Die Auswirkungen auf die Pilzflora sind Gegenstand einer Folgestudie.

Literatur:

HINTERSTOISSER, H. (1993): Das Salzburger Naturwaldreservateprogramm und der Nationalpark Hohe Tauern. Wiss. Mitt. Nationalpark Hohe Tauern **1**: 169-185.

WINTERHOFF, W. (1993): Die Großpilzflora von Erlenbruchwäldern. Beih. Veröff. Naturschutz und Landschaftspflege Bad.-Württ. **74**: 1-100.

WITTMANN, H. (1992): Biotopkartierung und Naturpotentialerhebung als Grundlage der Naturschutzarbeit. Grünflächenseminar II der Stadt Salzburg, 21-28.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Thomas RÜCKER
Institut für Ökologie, Haus der Natur
Arenbergstr. 10, A-5020 Salzburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sauteria-Schriftenreihe f. systematische Botanik, Floristik u. Geobotanik

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Rücker Thomas

Artikel/Article: Mykologische Untersuchungen in den Salzburger Naturwaldreservaten Kesselfall und Rosswald- Kurzfassung 221-222